

Inhalt

8

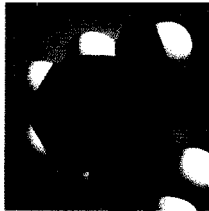


J. KOSCIELNY, U. KALUS, H. KIESEWETTER, A. SALAMA, R. LITZA

Thromboseprophylaxe bei internistischen Patienten

Über die Häufigkeit thromboembolischer Komplikationen bei internistischen Patienten gibt es nur unvollständige Daten. Klinisch ist es von Bedeutung, welche Patientengruppen besonders gefährdet sind und wie hoch das individuelle Thromboembolierisiko eines Patienten einzuschätzen ist. Lesen Sie in diesem Beitrag eine Übersicht der bestehenden Erfahrungen zur Risikogruppenstratifizierung und den daraus folgenden prophylaktischen Konsequenzen.

16



J. HARENBERG, I. JÖRG

Kein Einsatz von Acetylsalicylsäure zur venösen Thromboembolieprophylaxe

Verglichen mit anderen Antithrombotika ist Acetylsalicylsäure zur Thromboembolieprophylaxe perioperativ deutlich weniger wirksam. Dies sowie die Erkenntnis, dass Medikamenteninteraktionen der Acetylsalicylsäure mit nicht-steroidalen Antirheumatika zu einer erhöhten Blutungsneigung führen, veranlasste die Experten einheitlich, Acetylsalicylsäure nicht zur venösen Thromboembolieprophylaxe zu empfehlen.

24



R.-W. Bock

Forensische Aspekte zur Thromboembolieprophylaxe

Immer häufiger werden Behandlungsmaßnahmen zur Thromboembolieprophylaxe Gegenstand juristischer Auseinandersetzungen. Ärztinnen und Ärzte sind im Hinblick auf die forensischen Risiken ihres beruflichen Handelns stark verunsichert. Im vorliegenden Beitrag sind die einschlägigen rechtlichen Anforderungen für Sie zusammengefasst, um Ihnen ein rechtskonformes Behandlungsverhalten zu ermöglichen.